

---

# Jahresbericht 1996

## Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V. (DPG)

---

### Inhalt

---

**Präsident**  
**Vizepräsident**  
**Schatzmeister**  
**Wissenschaftliche Programme und Preise**  
**Informationswesen und Presse**  
**Bildung und Ausbildung**  
**Berufsfragen und wissenschaftlicher Nachwuchs**  
**Geschäftsführung, Mitgliederversammlung**  
**Satzung Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V.**  
**Ausführungsbestimmungen und Erläuterungen zur Satzung**  
**Wahlordnung für die Wahlen zum Vorstandsrat**  
**Geschäftsordnung über Ziele, Aufgaben und Herausgabe der Zeitschrift Physikalische Blätter**  
**Grundsätze und Geschäftsordnung für die Führung und Nutzung des Magnus-Hauses**  
**DPG-Veranstaltungen im Magnus-Haus Berlin**  
**Gesamtübersicht Veranstaltungen im Magnus-Haus Berlin**  
**Veranstaltungen im Physikzentrum Bad Honnef**

---

### Präsident

---

Die Deutsche Physikalische Gesellschaft e.V. zählt seit dem Ende des Berichtszeitraums mehr als 30.000 Mitglieder. Als gemeinnützige wissenschaftliche Gesellschaft mit einer 152-jährigen Geschichte soll sie nach § 3 unserer Satzung „ausschließlich und unmittelbar der reinen und der angewandten Physik dienen, ihre Mitglieder und alle in Deutschland wohnenden Physiker einander näherbringen, deren Gesamtheit nach außen vertreten sowie den Erfahrungsaustausch untereinander und mit ausländischen Kollegen fördern. Diese Ziele sucht die DPG insbesondere zu erreichen durch:

Haupttagungen („Physikertagungen“) sowie Fachtagungen und wissenschaftliche Sitzungen, literarische Tätigkeit, Ehrungen, Preise, Pflege guter Beziehungen zu in- und ausländischen sowie internationalen Vereinigungen gleicher oder ähnlicher Zielsetzungen, Beteiligung an internationalen Vereinigungen sowie durch Beratung in Fragen der Forschungsförderung, der Ausbildung und des Berufes.“

Ein wichtiger Teil der Arbeit der DPG wird im Physikzentrum Bad Honnef durchgeführt. Am 12. Juni 1996 konnte die DPG „20 Jahre Physikzentrum Bad Honnef“ feiern. Das Physikzentrum ist zu einem international bekannten Treffpunkt von Physikern aus dem In- und Ausland geworden. Es ist fast ganzjährig für wissenschaftliche Tagungen, Symposien, Seminare, Sommerschulen und Besprechungen ausgebucht, an denen Wissenschaftler aus den Universitäten, den staatlichen Forschungsinstituten, der Wirtschaft und den Forschungsförderungsorganisationen ebenso teilnehmen wie Doktoranden und Studenten. Die DPG ist stolz auf das Physikzentrum, weil sowohl die Mitglieder als auch Kollegen anderer Fächer dort eine anregende und fruchtbare Atmosphäre für ihre Arbeit und für die Pflege ihrer Beziehungen vorfinden. Sie dankt dem Land Nordrhein-Westfalen, der Universität Bonn und der Dr. Wilhelm Heinrich und Else Heraeus-Stiftung für ihre verlässliche Unterstützung. Das Physikzentrum trägt maßgeblich zum Ansehen der DPG bei.

Es ist auch der Sitz der DPG-Geschäftsstelle Bad Honnef. Sie wird von Herrn Dr. Häselbarth als Hauptgeschäftsführer sehr kompetent geführt. Er hat auch in diesem Berichtszeitraum durch zahlreiche erfolgreiche Vertragsverhandlungen und Vertragsabschlüsse für einen im Detail übersichtlich geregelten Geschäftsablauf und für einen soliden Haushalt der DPG gesorgt. Zusammen mit seinen beiden Verwaltungsangestellten Frau Wüsthoff und Frau Arias hat er eine modern organisierte und äußerst effektiv arbeitende Geschäftsstelle neu aufgebaut, in welcher neben den Verhandlungen mit den Partnern der DPG die gesamte Mitgliederverwaltung, die Betreuung der Aktivitäten des Vorstands und des Vorstandsrats, die internen Vorbereitungen der Physikertagungen und die Herausgabe der „Verhandlungen der DPG“, also unserer Programme für die Frühjahrstagungen bearbeitet, erledigt und auch archiviert werden. Nach den Beschlüssen des Vorstands wird die Geschäftsstelle der DPG in Bad Honnef in Kürze um einen zusätzlichen Mitarbeiter verstärkt werden.

Ein großer Teil der Arbeit der DPG erfolgt auch außerhalb des Physikzentrums in den dienstlichen oder privaten Arbeitsräumen und in den Köpfen der ehrenamtlich tätigen Mitglieder in der gesamten Republik. Die Arbeit der DPG ist ohne diese zahllosen ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht denkbar oder durchführbar. Weit mehr als 200 Mitglieder sind alleine für die Ämter tätig und verantwortlich, die in der Organisationsübersicht in diesem Heft unserer Physikalischen Blätter publiziert werden. Insbesondere die Organisation der Frühjahrstagungen erfordert einen hohen personellen Aufwand, der nur von relativ wenigen Mitgliedern richtig abgeschätzt werden kann. Die Frühjahrstagungen des Arbeitskreises Festkörperphysik zählen inzwischen mehr als 4000 Teilnehmer, und auch die anderen DPG-Frühjahrstagungen sind große Tagungen geworden, weil die Zahl unserer jungen, wissenschaftlich aktiven Mitglieder in den Universitäten und in den staatlichen Forschungsinstituten seit Jahren unablässig zugenommen hat. Für sie, für den wissenschaftlichen Nachwuchs und für die Pflege der Physik als ein zwar facettenreiches, aber eben doch auf wenigen allgemein gültigen Prinzipien aufgebautes naturwissenschaftliches Grundlagenfach, werden die Frühjahrstagungen organisiert. Das wird, zumindest in absehbarer Zeit, hoffentlich auch in der Zukunft möglich sein, denn der regelmäßige Besuch der Frühjahrstagungen ist ein wesentliches Element der eingangs zitierten Ziele unserer Satzung. Eine der jährlichen Frühjahrstagungen ist jeweils die Physikertagung. Auf der 61. Physikertagung in München 1997 hat Ministerpräsident Dr. Stoiber in seiner Festrede die Grundsätze der bayerischen Politik zur Hochschulreform behandelt. Diese Politik und die Politik des Bundesministers Dr. Rüttgers zur „Hochschule für das 21. Jahrhundert“ wird auch von der DPG aufmerksam beobachtet. In meiner „Rede des Präsidenten“ habe ich dazu Stellung genommen.

Ein weiteres wichtiges Element der DPG sind die Physikalischen Blätter. Durch die zuverlässige Redaktion unter der Leitung von Dr. Dreisigacker haben sie sich zu einer sehr lebendigen und aktuellen Mitgliederzeitschrift entwickelt, in der nicht nur aktuelle wissenschaftliche Berichte und Aufsätze sondern auch wissenschaftspolitische Abhandlungen, Aktualitäten und Aktivitäten der Mitglieder und der DPG-Gremien sowie personelle Nachrichten, Stellenangebote und Stellengesuche publiziert werden. Auch die Physikalischen Blätter profitieren maßgeblich von der aktiven Mitarbeit zahlloser Mitglieder.

Trotz der genannten und der wegen des begrenzten Umfangs dieses Berichts hier nicht genannten großen Leistungen der DPG für ihre Mitglieder und auch trotz der unverzichtbaren materiellen Unterstützung durch die Dr. Wilhelm Heinrich und Else Heraeus-Stiftung sind im Berichtszeitraum insbesondere durch die Kommission „Leistungsspektrum“ unter der Leitung von Professor Urban auch Defizite der DPG deutlich formuliert worden. Sie haben ihre Ursache im Verhältnis der großen Zahl der Mitglieder zur allgemeinen Knappheit der öffentlichen Mittel. Die große Mitgliederzahl führt zur Bildung

von Gruppen, die in sich leistungsfähig aber leider eben auch gegenseitig stärker entfremdet sind als früher. Die allgemeine Mittelknappheit führte zu einer extremen Belastung etwa der Hochschulen, die zur Zeit doppelt so viele Diplom- und Doktorarbeiten „leisten“ wie noch vor zehn Jahren. Sie, die Großforschungseinrichtungen und die Max-Planck-Institute sehen sich angesichts extremer Mittelkürzungen des BMBF zur Aufgabe langfristig angelegter Forschungsprojekte gezwungen. Wir sind den Präsidenten der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Professor Wolfgang Frühwald, der Alexander von Humboldt-Stiftung, Professor Reimar Lüst, der Max-Planck-Gesellschaft, Professor Hubert Markl, der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften, Professor Dieter Simon und dem Rektor des Wissenschaftskollegs für ihr im Januar publiziertes „Manifest gegen den Niedergang der Forschung“ zu Dank verpflichtet. Es kam just zu der Zeit, in der die stärksten Jahrgänge die Hochschulen als gut ausgebildete Wissenschaftler verlassen und sowohl für die Forschung als auch für den Unterricht in unseren Schulen bereit sind.

Der Vorstand hat im Berichtszeitraum die größten Defizite der DPG umrissen: Der Kontakt zu den Physiklehrern und der Kontakt zu den Physikern in einem Beruf außerhalb der Universitäten und der öffentlichen Forschungsinstitute muß ebenso verbessert werden, wie das Publikations- und das Informationswesen. Trotz großer Arbeitsbelastung eines jeden einzelnen Mitglieds und trotz der großen Mitgliederzahlen darf der Kontakt zwischen Hochschule, Industrie und Schule auch und gerade unter den Physikern nicht abreißen, denn wir alle leben von diesem Kontakt. Sowohl unsere Leistungsfähigkeit als auch die große Zahl unserer Mitglieder sind Stärken, nicht Schwächen der DPG. Und schließlich darf das wissenschaftliche Publikationswesen nicht ad infinitum durch einseitigen Export *aus* Europa ohne äquivalente materielle Gegenleistung *für* Europa gekennzeichnet sein. Der Vorstandsrat wird die ersten Beschlüsse zur Verbesserung des Leistungsspektrums im laufenden Kalenderjahr fassen. Außerdem plant er, sich eine Geschäftsordnung zu geben.

Der Vorstandsrat hat Herrn Professor Alexander Bradshaw einstimmig zum nächsten Präsidenten der DPG und Herrn Professor Konrad Kleinknecht in den Vorstand der DPG gewählt. Außerdem hat er Herrn Dr. Jens-Egon Mosch in sein Amt als Schatzmeister wiedergewählt. Professor Peter Reineker als Vorgänger von Herrn Kleinknecht sei auch an dieser Stelle für seine jahrelange große Arbeit für die DPG und für die Konferenz der Fachbereiche Physik im Namen der Mitglieder herzlich gedankt.

Ich selbst freue mich auf die erste Sitzung des Vorstandsrats in unserem Magnus-Haus in Berlin. Sie wird u.a. von den Berliner Mitarbeitern der DPG-Geschäftsstelle, Frau Tschäge und Herrn Holzinger, vorbereitet und zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Hefts der Physikalischen Blätter schon stattgefunden haben.

Prof. Dr. Markus Schwoerer  
Präsident

---

## Vizepräsident

---

Die Dr. Wilhelm Heinrich Heraeus und Else Heraeus-Stiftung ist für unsere Gesellschaft ein Segen. Es konnten wieder alle guten DPG-Programme gefördert werden, insbesondere auch die Tagungsbesuche junger Wissenschaftler und Studenten. Wir haben im Vorstandsrat und in der Mitgliederversammlung wiederholt vermerkt: Wenn wir diese Stiftung und das Land Nordrhein-Westfalen (Bad Honnef) nicht hätten, wäre die DPG arm dran.

Dagegen sind die IUPAP-Fördermöglichkeiten für internationale Tagungen recht bescheiden, doch das IUPAP-Label und die neun internationalen Preise zählen. Bei der Generalversammlung in Uppsala (die 22. seit Gründung 1923) wurden im September neue Council- und Committee-Mitglieder gewählt. Das 100. Gründungsjubiläum der APS warf seine Schatten voraus indem als Designierter Präsident B. Richter, Stanford gewählt wurde. Neuer Generalsekretär ist R. Turlay, Saclay. Als einer der acht Vizepräsidenten vertritt R. Klein, Konstanz, die DPG im Executive Council bis zur nächsten Generalversammlung 1999. Wir haben fast in jeder der zwanzig Kommissionen ein Mitglied, nachzulesen in diesem Heft. Ich danke den bisherigen und jetzigen Kollegen herzlich für ihr IUPAP-Engagement.

Das Magnus-Haus wurde in bewährter Weise von Herrn Th. Mayer-Kuckuk und den Mitarbeitern der DPG-Geschäftsstelle, Frau Tschäge und Herrn Holzinger, geführt. Seine Nutzung durch alle DPG-Mitglieder läßt jedoch zu wünschen übrig. Wir werden am 19./20. Juni 1997 dort eine Vorstands- und Vorstandsratsitzung abhalten, um zu zeigen, wie schön und geeignet das Haus für Veranstaltungen bis zu achtzig Personen ist.

Prof. Dr. Hans Günter Danielmeyer  
Vizepräsident

## Designierter Präsident



*Aus mmm*

Gesellschaft zu Berlin. Seit 1996 Beisitzer im DPG-Vorstand für Informationswesen und Presse; DPG-Präsident ab 1.4.1998.

Alexander M. Bradshaw, geb. 12. Juli 1944 in Bushey/Großbritannien, Schule in Bristol, Studium der Chemie an der Universität London, BSc 1965, PhD 1968. 1968–1976 TU München, Habilitation 1973, seit 1976 Fritz-Haber-Institut der Max-Planck-Gesellschaft, seit 1980 Leiter der Abteilung Oberflächenphysik. Seit 1981 apl. Professor an der FU Berlin. 1981–85 und 1988/89 Wissenschaftlicher Geschäftsführer von BESSY. 1985–87 Leiter des FV Oberflächenphysik; 1990–92 Vorsitzender der Physikalischen

---

## Schatzmeister

---

Das Jahr 1996 kann für den Geschäftsbereich des Schatzmeisters der Deutschen Physikalischen Gesellschaft überschrieben werden mit der rheinischen Antwort auf die Frage nach dem Zustandekommen des angesammelten bürgerlichen Wohlstandes, nämlich „mir hann et nitt vom Ussjewwe, mir hann et vom Behahle“ (Wir haben es nicht vom Ausgeben, wir haben es vom Behalten).

Der Haushalt schließt für das Jahr 1996 mit einem Überschuß von 560.000 DM. In dem nebenstehend abgedruckten Jahresabschluß für das Berichtsjahr ist dies der vorletzten Zeile mit der Nr. 990 in der dritten Spalte zu entnehmen. Die Tatsache, daß ein Überschuß im Soll steht, verwirrt etwas. Er zeigt an dieser Stelle, was man doch hätte ausgeben können, ohne die vorhandenen Einnahmen zu überziehen. Da in der letzten Zeile ein nach Soll und Haben ausgeglichener Haushalt stehen muß, wird diese Ergänzung erforderlich.

Der außerplanmäßige Ertrag des Jahres 1996 speist sich u. a. im wesentlichen aus gestiegenen Einnahmen (Zwischensumme 1) in Höhe von 163.000 DM um Minderausgaben für die Physikalischen Blätter von insgesamt 184.000 (Zeile 811). Eine für den Haushalt erfreuliche Entwicklung ist auch bei der Finanzierung der DPG-Tagungen zu konstatieren. Hier ist es dem Geschick des Tagungsleiter und den organisatorischen Hilfestellungen der Geschäftsstelle zu danken, daß statt eines Verlustes von 10.000 DM ein Überschuß von 32.000 DM erwirtschaftet wurde. Das trägt dann mit 42.000 DM zum Überschuß bei.

Einen ungewöhnlichen Vorgang zeigt die Zeile 910. Hier wurden auf Vorschlag des Steuerberaters zwei ältere Rückstellungen im Vermögenshaushalt für mögliche, aber nicht genau bewertbare Forderungen an die DPG aufgelöst. Diese Positionen in Höhe von 69.000 DM müssen dann auf der Haben-Seite im hier vorliegenden Haushalt (der sogenannten Erfolgsrechnung) verbucht werden.

## Betriebskosten 1996 für das Magnus-Haus

– Auf die Mieter umlagefähige Betriebskosten	143.327,78 DM
enthalten Hauswart, städt. Nebenkosten, Heizung, Gas, Strom, Wasser, Reinigung, Instandhaltung, Abschreibungen, Versicherungen	
– DPG Betriebskosten	180.513,65 DM
enthalten Verwaltungssekretärin, Porto, Telefon, Fax, Bürobedarf, Reisekosten, Veranstaltungen, Abschreibungen	
– Direkte Betriebskosten	323.841,43 DM
– 20% Gemeinkostenaufwand der Geschäftsstelle Bad Honnef	64.768,29 DM
– Anrechenbare Betriebskosten	388.609,72 DM
– Rücklage für Bauerhaltung	50.000,00 DM
– Gesamtkosten	438.609,72 DM
– Einnahmen aus Vermietung und Ausschüttung DPG-GmbH	284.964,30 DM
– Deckungslücke	negativ 153.645,42 DM

Jahresabschluß für das Haushaltsjahr 1996

Haushaltspositionen	Plan 1996		Abschluß 1996	
	Soll	Haben	Soll	Haben
<b>Mittelverwaltung</b>				
110 Mitgliedsbeiträge	50.000	2.150.000		2.190.438,67
111 Spenden		5.000	0,00	55.880,19
112 Spenden für Tagungen Wertpapiere				16.100,00
120 Erträge		110.000		106.512,70
140 Wertberichtigungen			2.700,00	2.250,00
150 Zinsen	1.500	5.000	43,42	21.434,81
160 Depot-, Konto-Gebühren	9.000		7.627,32	
170 Beteiligungen / Lizenzen	1.000	10.000	54,05	36.828,43
<b>Zwischensumme 1</b>	<b>61.500</b>	<b>2.280.000</b>	<b>10.424,79</b>	<b>2.429.444,80</b>
<b>Geschäftsstelle</b>				
<b>Personalaufwand</b>				
201 Gehälter (inkl. Magnus-Haus)	508.000		527.402,09	
206 Abfindung / Pensionsrückstellung	10.000		22.527,00	0,00
<b>Sachaufwand</b>				
211 Raum-Kosten, -Instandhaltung	47.000	15.000	27.651,94	10.756,56
212 Büro-Einrichtung, -Maschinen, www	15.000		11.887,11	
213 Porto, Fracht	80.000	8.000	50.115,21	3.600,07
214 Telefon, Fax, e-mail, www	20.000		8.226,89	265,12
215 Büromaterial, -drucksachen	23.000	5.000	18.988,59	2.423,05
216 Buchhaltung, Adressendienst	35.000		30.360,00	
217 Reisen, Jubiläen, Bewirtung	25.000		23.334,99	
218 Sonstiger Sachaufwand	10.000		51.647,61	
219 Abschreibungen			12.245,73	
<b>Zwischensumme 2</b>	<b>773.000</b>	<b>28.000</b>	<b>784.387,16</b>	<b>17.044,80</b>
<b>Interna</b>				
220 Reisekosten V, VR, MV	40.000		49.443,49	
280 Tag der DPG	10.000		14.674,03	
400 Regionalverbände	33.000		27.000,00	
500 Fachgremien	35.000		36.008,17	
545 Tagungen	10.000		624.988,65	657.022,41
551 Physikzentrum DPG-Aktivitäten	50.000	15.000	68.462,27	28.180,10
560 Magnus-Haus		35.000	160.144,79	271.055,30
561 Abschreibungen Magnus-Haus			62.045,73	
610 Ausschüsse, Kommissionen			0,00	
613 Optionen für die Zukunft	30.000		34.555,28	
620 Preise, Ehrungen	60.000	15.000	76.390,01	17.999,87
690 Geschichte der DPG	1.000		6.221,61	
691 Verantwortung f.d. Frieden	4.000		2.407,33	
692 BMBF-Antrag	5.000		5.156,00	
693 Leistungskatalog der DPG			2.794,37	
694 Reisekosten MNU	5.000		3.730,08	
699 Sonstige Aktivitäten	11.000		3.745,10	10.667,50
<b>Zwischensumme 3</b>	<b>294.000</b>	<b>65.000</b>	<b>1.177.766,91</b>	<b>984.925,18</b>
<b>Mitgliedschaften</b>				
710 National (DVT, GAST)	5.500		7.525,00	
720 International (EPS)	240.000		231.684,62	
<b>Zwischensumme 4</b>	<b>245.500</b>	<b>0</b>	<b>239.209,62</b>	<b>0,00</b>
<b>Publikationen</b>				
811 Physikalische Blätter	800.000		665.914,60	
Investitionsprojekte	50.000			
812 Verhandlungen der DPG	25.000		332.117,51	290.330,62
813 DPG-Informationen	2.000		3.726,96	
814 Pressearbeit	10.000		16.942,22	
819 Studien, Resolutionen	5.000		0,00	
<b>Zwischensumme 5</b>	<b>892.000</b>	<b>0</b>	<b>1.018.701,29</b>	<b>290.330,62</b>
910 A.O. Aufwand / Ertrag			0,00	69.138,24
<b>Gesamtwischensumme</b>	<b>2.266.000</b>	<b>2.373.000</b>	<b>3.230.489,77</b>	<b>3.790.883,64</b>
990 Überschuß / Deckung aus Bestand	107.000		560.393,87	
<b>Gesamtsumme</b>	<b>2.373.000</b>	<b>2.373.000</b>	<b>3.790.883,64</b>	<b>3.790.883,64</b>

Die wichtigsten Positionen auf der Ausgabenseite sind wieder die Kosten für den Geschäftsbetrieb (710.000 DM ohne Kosten für das Magnus-Haus), der Zuschuß für die Physikalischen Blätter (650.000 DM) sowie der Beitrag für die European Physical Society (232.000 DM).

Der Unterhalt des Magnus-Hauses kostet 153.000 DM. Dazu tragen die Rücklagen für die Bauhaltung mit 50.000 DM und der 20%ige Gemeinkosten-Aufwand der Geschäftsstelle mit 65.000 DM bei. Der negative Saldo für den Unterhalt des Magnus-Hauses ermäßigt sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig.

Der erzielte Überschuß wurde auf Beschluß des Vorstandsrates in die Rücklagen eingestellt. Dort soll er aber nicht bleiben, sondern unter Mißachtung des o. a. rheinischen Prinzips zur Vermögensbildung mittelfristig für Aufgaben der Physikalischen Gesellschaft eingesetzt werden.

Der Jahresabschluß wurde den Rechnungsprüfern Dr. Ute Dressler (Frankfurt) und Prof. Dr. Peter Herzog (Bonn) vorgelegt. Im Rahmen ihrer Prüfung haben sie auch Einsicht genommen in den Bericht des mit der steuerlichen Überprüfung der Gesellschaft betrauten Steuerberaters. Die Prüfer erklären, daß alle angeforderten Belege vorhanden und in den entsprechenden Konten aufgeführt waren und daß die Buchführung korrekt und die Jahresrechnung richtig ist.

Dr. Jens-Egon Mosch  
Schatzmeister

---

## Wissenschaftliche Programme und Preise

---

Die 60. Physikertagung fand in Jena statt. Verbunden war damit ein kleines Jubiläum, hatte doch 75 Jahre zuvor im Jahre 1921 die 1. Physikertagung bereits in Jena getagt. Im Unterschied zu 1995 war es dieses Mal eine der „kleineren“ Tagungen. In der intimen Atmosphäre der Jenenser Universität versammelten sich die Fachverbände Didaktik der Physik, Gravitation und Relativitätstheorie, Mathematische Physik, Quantenoptik, Strahlenphysik und Strahlenschutz sowie die Arbeitskreise Energie, Optionen für die Zukunft und der Beratende Ausschuß der Industriephysiker und nun bereits zum zweiten Mal die Arbeitsgemeinschaft Naturwissenschaft, Abrüstung und internationale Sicherheit. Höhepunkte der Festveranstaltung waren das Grußwort des Ministerpräsidenten Dr. B. Vogel, die traditionelle Festansprache des Präsidenten der DPG, H. G. Danielmeyer, sowie der Festvortrag von H. Walther zum Thema „Die Quantenoptik eines einzelnen Atoms“. Dank der präzisen und umsichtigen Vorbereitung und Organisation durch die Örtliche Tagungsleitung, Prof. Dr. R. Sauerbrey und Dr. G. Schäfer, fühlten sich die Physiker in Jena überaus wohl. Dafür ein besonderer Dank an alle Beteiligten „vor Ort“, es soll dabei aber auch nicht die unverzichtbare Mitwirkung der Geschäftsstelle in Bad Honnef vergessen werden.

Für alle Frühjahrstagungen unterstützte die WE-Heraeus-Stiftung finanziell die Teilnahme junger Physikerinnen und Physiker. Dafür sei der Stiftung, ihrem Vorstand und dem wissenschaftlichen Beirat ebenso gedankt wie für die Finanzierung der Forschungsseminare, vornehmlich in Bad Honnef, über die in den Physikalischen Blättern regelmäßig berichtet wurde, sowie der vierzehntägigen Ferienkurse für Studenten in den östlichen Bundesländern, wobei wegen der großen Resonanz erstmals fünf Kurse gefördert wurden.

Durch die intensive Arbeit von H.-R. Trebin und P. Reineker sowie deren Mitarbeitern werden die „Verhandlungen der DPG“ nun nahezu vollständig elektronisch hergestellt. Dafür sei ihnen nachdrücklich gedankt. Die damit verbundene Verfügbarkeit der Tagungsmaterialien auf dem WWW-Server der DPG hat in Verbindung mit einer direkt an die Mitglieder gerichteten Aufforderung des Hauptgeschäftsführers zur Abbestellung der Papierversion der „Verhandlungen“ dafür gesorgt, daß deren Kosten beträchtlich gesenkt werden konnten. Auch dafür der Dank des Vorstandes an alle Beteiligten, konnte dadurch doch auch eine Entlastung der Tagungshaushalte erreicht werden.

Im Jahre 1996 wurden von der DPG die folgenden Medaillen und Preise verliehen. Die Laudationes sind in den Phys. Bl. 52 (1996) Heft 3, 258 veröffentlicht.

### Max-Planck-Medaille

(höchste Auszeichnung der DPG für einen mathematisch arbeitenden Physiker)

Prof. Dr. Ludwig D. Faddeev, St. Petersburg

### Stern-Gerlach-Medaille

(höchste Auszeichnung der DPG für einen experimentell arbeitenden Physiker)

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Heinz Maier-Leibnitz, München

### Gentner-Kastler-Preis

(gemeinsam mit der Société Française de Physique, Paris)

Dr. Jean Zinn-Justin, Saclay

### Max-Born-Preis und -Medaille

(gemeinsam mit dem Institute of Physics, London)

Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Konstanz

### Robert-Wichard-Pohl-Preis

Prof. Dr. Wolfgang Helfrich, Berlin

Dr. Martin Schadt, Basel

### Gustav-Hertz-Preis

Dr. Jürgen Köhler, Leiden

Dr. Jörg Wrachtrup, Chemnitz

### Walter-Schottky-Preis für Festkörperphysik

(vom Hause Siemens gestiftet und 1972 konstituiert)

Dr. Bo Nils Johan Persson, Jülich

### Schülerpreis

Arend Bayer, Sindelfingen; Reimar Finken, Düren; Carsten

Geckeler, Saulgau; Mark Hamilton, München; Peter Pickl, Ottobrunn

### Medaille für Naturwissenschaftliche Publizistik

Prof. Dr. Rudolf Kippenhahn, München

An der Verleihung weiterer Preise wirkte die DPG verantwortlich mit. Hier gab es 1996 folgende Preisträger:

### Karl-Scheel-Preis

(vergeben von der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin)

Dr. Jörg Hollandt, Berlin

### Gaede-Preis

(vergeben von der Deutschen Vakuumgesellschaft)

Dr. Markus Biebl, Augsburg

### Rudolf-Kaiser-Preis

(verwaltet und vergeben vom Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft)

Dr. Karsten Buse, Osnabrück

## Otto-Klung-Preis

(auf Vorschlag des Fachbereiches Physik der Freien Universität Berlin vergeben durch die Otto-Klung-Stiftung)  
Prof. Dr. Thomas Elsässer, Berlin

Die Preise der DPG werden regelmäßig im April-Heft der Physikalischen Blätter ausgeschrieben. Es sei an alle Mitglieder der DPG appelliert, Kandidaten für die Preise zu nominieren, um eine gute Auswahl zu ermöglichen. Allen Mitgliedern der Preiskomitees, deren Namen in der jährlichen Organisationsübersicht im Juli/August-Heft publiziert sind, und besonders ihren Vorsitzenden, sei für ihre verantwortungsbewußte und zeitaufwendige Mitwirkung bei der Auswahl der Preisträger herzlich gedankt.

Prof. Dr. Dr.-Ing. Gunnar Berg  
Vorstandsmitglied

---

## Informationswesen und Presse

---

In den vergangenen zwölf Monaten haben die Physikalischen Blätter eine erhebliche Umgestaltung erfahren. Im letzten Jahresbericht des Vorstandsbereichs Informationswesen und Presse hatte Herr Urban eine Reihe von Maßnahmen angekündigt, auf die sich Herausgeber, Kuratoren und die Redaktion geeinigt hatten, um so die Attraktivität und Nützlichkeit der Physikalischen Blätter zu erhöhen. Mittlerweile lassen sich wesentliche Veränderungen in Inhalt und Erscheinungsbild verzeichnen. Die Rubrik „Aktuelles“ wurde deutlich aufgewertet. Sie präsentieren auf nun durchschnittlich zehn Seiten pro Heft wissenschaftspolitische Beiträge, Highlights aus der Physik und Korrespondentenberichte aus dem Ausland. Durch eine Umstrukturierung der Redaktionsabläufe, insbesondere durch die Verwendung von desk-top-publishing (DTP), hat die Redaktion mehr Zeit, die Fachartikel zusammen mit den Autoren zu überarbeiten und sie so lesbarer und breiter verständlich zu gestalten. Ebenfalls stärker vertreten sind der Beratende Ausschuß der Industriephysiker (BAI), der Arbeitskreis „Optionen für die Zukunft“ und der Bereich Didaktik. Nicht zuletzt finden Farbe, einheitlich überarbeitete Abbildungen und die Benutzung gestalterischer Elemente, wie Raster, Rahmen und Schrifttypwechsel, zunehmend Verwendung. Dank der großartigen Bemühungen von Herrn Dr. Dreisigacker, dem Chefredakteur, und seinem kleinen Redaktionsteam, hat die DPG nun eine Mitgliederzeitschrift, auf die sie stolz sein kann. Das bisher Erreichte soll aber noch nicht das Ende sein: Weitere Änderungen und Verbesserungen – wenn auch vielleicht nicht so tiefgreifend – sind in den nächsten zwölf Monaten zu erwarten.

Im Laufe des vergangenen Jahres haben Herausgeber, Vorstand und Hauptgeschäftsführer über eine neue Geschäftsordnung der Physikalischen Blätter beraten, die vom Vorstandsrat am 17. März 1997 endgültig verabschiedet wurde. Neben der Festlegung der Grundsätze und Ziele unserer Mitgliederzeitschrift regelt sie die Zuständigkeiten innerhalb der DPG, die Amtszeiten und Funktionen von Herausgebern und Kuratoren, die Rolle der Redaktion sowie das Prozedere bei Haushaltsfragen. Nach der zu erwartenden Zustimmung durch den Verlagspartner VCH wird die neue Geschäftsordnung in den Physikalischen Blättern veröffentlicht.

Last but not least eine Bemerkung zur finanziellen Seite der Physikalischen Blätter: Die oben erwähnte Einführung von DTP sowie die gestiegenen Anzeigeneinnahmen (u.a. auch ein Beweis für die Nützlichkeit und die Qualität der Zeitschrift) haben die Kosten auf ein bisher unerreichtes Maß erniedrigt.

Seit drei Jahren arbeitet die DPG in der IuK-Kommission der Fachgesellschaften (DMV, GI, DPG, GdCh, DGfE, DGS) mit und leistet ihren Beitrag, um die Nutzung der neuen elektronischen Medien für die Kommunikation und Fachinformationsversorgung zu fördern und zu gestalten. Diese Aktivitäten werden zur Zeit im Rahmen eines BMBF-Vorhabens koordiniert und gefördert. Um die IuK-Aufgaben innerhalb der DPG zu koordinieren, hat der Vorstand Herrn Professor Dr. E. Hilf (Universität Oldenburg) zum IuK-Beauftragten ernannt. Unsere gemeinsamen Bemühungen, Fördermittel für ein umfassendes Projekt „Informationsmanagement in der Physik“ vom BMBF zu erhalten, sind jedoch vorläufig gescheitert. In Gesprächen mit dem zuständigen Referat im vergangenen Jahr wurden nur einige wenige Unterprojekte des DPG-Vorhabens als förderungswürdig bezeichnet. Allerdings wurde die DPG gebeten, auf die Entwicklung eines neuen öffentlichen Förderkonzepts für den Bereich Fachinformation zu warten. Inzwischen liegt ein Entwurf für das Förderprogramm GLOBAL-INFO des BMBF vor. Abgesehen von dem Punkt, daß die Fachgesellschaften nicht als Antragsteller vorgesehen sind, liegt ein wesentlicher Schwerpunkt des Konzepts bei Volltextsystemen, deren Gestaltung und Zugänglichkeit. In der Physik aber, wo das Geschäft von den drei ausländischen Verlagen APS/AIP, IOPP und Elsevier beherrscht wird, existieren bereits derartige Volltextsysteme bzw. werden demnächst eingeführt. Zur Zeit der Abfassung dieses Berichtes gibt es jedoch Grund zu der Hoffnung, daß ein vorbereitender Projektantrag seitens der IuK-Kommission möglich sein wird und daß vielleicht einige Teile des umfassenden Physik-Vorhabens im Rahmen von GLOBAL-INFO finanziert werden könnten. Bereits in Betrieb ist das Projekt EPRINT, das vom Verein zur Förderung eines Deutschen Forschungsnetzes gefördert wird. Gegenstand dieses Vorhabens ist der Aufbau eines Netzes von Servern für Dokumente in Volltext, das aus zwei Spiegeln des Ginsparg-Servers in Los Alamos und vier verteilten Dokumenten-Servern besteht. Projektleiter ist Herr Dr. M. Bischoff, Darmstadt. Ein fachübergreifendes DFG-Projekt für elektronische Dissertationen ist ebenfalls in Vorbereitung. Auf dem Weg zur vollständigen Vernetzung der Fachbereichs- und Institutserver wurden bereits zwei Suchmaschinen, *PhysDep* und *PhysDoc*, in Oldenburg installiert. Über diese und weitere Entwicklungen auf dem IuK-Gebiet wird auf den kürzlich erschienenen Artikel von Herrn Hilf verwiesen (*Phys. Bl.* 53 (1997) 310).

Vorstand und Vorstandsrat haben beschlossen, eine neue Ausgabe des Physik-Handbuches aufzulegen. Die erste Ausgabe (1991 erschienen) ist vor allem durch die Entwicklungen in den neuen Bundesländern dringend überarbeitungsbedürftig. Herr Professor Dr. I. Peschel war damals Herausgeber und konnte erfreulicherweise wiederum für eine Mitwirkung gewonnen werden. Neben der allgemeinen Aktualisierung soll den Bereichen Schule, Fachhochschule und Industrie ein weiterer Rahmen eingeräumt werden. Eine WWW-Version ist ebenfalls vorgesehen.

Zu den Frühjahrstagungen 1996 erschienen elf Pressemitteilungen; jeweils vier weitere wurden anlässlich des 20. Jubiläums des Physikzentrums im Juni und des Tages der DPG im November herausgegeben. Sie sind – wie immer – auf unterschiedliche Resonanz gestoßen; die eindeutigen Renner waren jedoch die Themen „Sonolumineszenz“ und „Turbulenzen auf den Devisenmärkten“, die nicht nur in der überregionalen Presse, sondern auch in einigen lokalen Blättern sowie in mehreren Magazinen Beachtung fanden. Soweit man es bis jetzt beurteilen kann, fanden einige der Pressemitteilungen zu den Frühjahrstagungen 1997 ebenfalls starke Beachtung. Die Pressekonferenzen anlässlich der Frühjahrstagungen wurden 1996 in Jena und in Regensburg sowie in diesem Jahr in Mainz, München und Münster abgehalten.

Prof. Dr. Alexander M. Bradshaw  
Vorstandsmitglied

## Bildung und Ausbildung

Die Konferenz der Fachbereiche Physik (KFP) hat auch im Jahr 1996 Daten zum Physikstudium erhoben. Im einzelnen wurden die Entwicklung der Anfängerzahlen, die Zahl der Studierenden im dritten Fachsemester, die Zahl der abgeschlossenen Vordiplom, Diplome und Promotionen ermittelt. Die Zahl der Studienanfänger ist erneut zurückgegangen auf nunmehr 5424, d. h. um knapp 13% im Vergleich zum Vorjahr und liegt damit um 23,5% unter dem aus den Anfängerzahlen der letzten zwölf Jahre gebildeten Mittelwert. Die Zahl der Studierenden im dritten Fachsemester beläuft sich auf 4374. Das sind 70,2% der Anfänger des Vorjahres. Die Zahl der Absolventen im Diplomstudiengang ist im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen von 3680 auf 3592. Einschließlich der vorliegenden Zahlen für Absolventen in den Lehramtsstudiengängen beläuft sich die Absolventenzahl auf 4306. Da die Zahlen der Abschlüsse der Lehramtsstudiengänge einiger Universitäten nicht zuverlässig zur Verfügung stehen, ist nicht sicher, ob die Gesamtzahl der Abschlüsse schon leicht rückläufig ist. Auf alle Fälle zeigt sich eine Verschiebung vom Diplom- zu den Lehramtsstudiengängen. In diesem Jahr wird man noch von über 4000 Absolventen (Diplom- und Lehramtsstudiengänge) ausgehen müssen. Die mittlere Studiendauer bis zum Diplom konnte gehalten werden. Der über 3556 Absolventen (ohne DI-Studiengänge) in den alten Bundesländern gemittelte Medianwert ist wieder 12,2 Semester. Der entsprechende Wert in den neuen Bundesländern liegt bei 10,9 Semestern.

Im Sommer letzten Jahres wurden wieder zwei Fortbildungskurse für Lehrer durchgeführt. Der Kurs „Energie und Umwelt“ fand vom 8. bis 12. Juli 1996 wie üblich im Physikzentrum in Bad Honnef statt und wurde von Prof. Dr. K. Heinloth, Bonn, Prof. Dr. F. Bader, Ludwigsburg, und Dr. J. Debrus, Bad Honnef, organisiert. Der zweite Kurs mit dem Thema „Grundlagen der Quantenmechanik“ wurde vom 12. bis 16. August 1996 von Prof. Dr. W. Schleich, Ulm, und Prof. Dr. M. Lichtfeldt, Halle, durchgeführt. Die Themen der beiden Kurse in diesem Jahr sind „Licht, Schatten und Farbe in der Umwelt“ (30. Juni bis 4. Juli 1997, Prof. Dr. H.-J. Schlichting, Essen, Prof. Dr. M. Vollmer, Brandenburg) sowie „Röntgenphysik“ (7. bis 11. Juli 1997, Prof. Dr. G. Schmahl, Göttingen, Prof. Dr. J. Sahn, Berlin). Für das kommende Jahr sind wieder zwei Kurse in Vorbereitung zu den Themen „Kosmologie“ und „Biologische Physik“. Den Organisatoren und Sprechern der aus Sicht der DPG sehr wichtigen Veranstaltungen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Die WE-Heraeus-Stiftung hat im vergangenen Jahr fünf Ferienkurse an Universität der neuen Länder finanziert, die bei den Diplomanden und Doktoranden sehr großen Anklang fanden. Folgende Kurse wurden durchgeführt: „Laser in der Physik“, vom 2. bis 13. September 1996 in Chemnitz, Leitung Professoren C. von Borczyskowski, D. Gerlich, D.R.T. Zahn; „Diffusion in kondensierter Materie“, vom 2. bis 13. September 1996 in Leipzig, Leitung Professoren J. Kärger, R. Haberlandt, P. Heitjans; „Physik und Technik der Wechselwirkung von Niedertemperaturplasmen mit Festkörperoberflächen“, vom 16. bis 27. September in Greifswald, Leitung Prof. S. Pfau, Dr. M. Schmidt; „Neue Aspekte kristallographischer Strukturen“, vom 16. bis 27. September in Halle, Leitung Prof. H.-R. Höche; „Komplexe organisierte Grenz- und Oberflächen“, vom 1. bis 11. Oktober 1996 in Potsdam, Leitung Professoren L. Brehmer, H. Möhwald. Auch in diesem Jahr werden fünf Ferienkurse angeboten: „Quasikristalle und ihre physikalischen Eigenschaften“, Chemnitz, 1. bis 12. September 1997; „Zufall, Unbestimmtheit, Risiko“, Halle, 8. bis 19. September; „Halbleiter-Bauelemente: von der Materialforschung bis zur Anwendung“, Cottbus, 15. bis 26. September; „Selbstorganisation und Ordnung an Grenzflächen“, 21. September bis 2. Oktober und „Erforschung der Dynamik kondensierter Materie mit Synchrotronstrahlung“, Rostock, 6. bis 17. Oktober 1997.

Die 21. Arbeitstagung „Forschungsmanagement in der Physik“ wurde unter der Leitung von Dr. W. Heidrich, Forschungszentrum Jülich, vom 2. bis 4. Dezember 1996 im Physikzentrum in Bad Honnef durchgeführt. Die 22. Tagung findet vom 8. bis 10. Dezember 1997 wieder im Physikzentrum statt. Für die Qualität dieser Tagung spricht, daß sie ständig überbucht sind.

Der Förderverein MNU führt einen bundesweiten Wettbewerb in Physik für Schüler der Sekundarstufe I durch. Die Arbeit des Aufgabenauswahlschusses wird von der DPG finanziell unterstützt. Die Umsetzung der Beschlüsse zu den Richtungsentscheidungen der KMK zur Weiterentwicklung der Prinzipien der gymnasialen Oberstufe und des Abiturs veranlaßt die DPG mit den anderen naturwissenschaftlichen Verbänden zusammenzuarbeiten, um sich weiter für eine Stärkung des naturwissenschaftlichen Unterrichts einzusetzen. Auch die Ergebnisse der TIMSS-Studie, einer international vergleichenden Schulleistungsstudie, zeigen die Notwendigkeit einer stärkeren Aufmerksamkeit hinsichtlich des naturwissenschaftlichen Unterrichts in den Schulen. Die Ausbildung von Lehrern aller Schulstufen ist gegenwärtig ebenfalls Gegenstand intensiver Diskussion und veranlaßt die DPG, sich verstärkt in dieser Richtung zu engagieren. Für die diesjährigen Frühjahrstagungen der DPG wurden die Verhandlungen wieder auf elektronischem Wege erstellt. Erfreulich war, daß fast alle Zusammenfassungen auf elektronischem Wege eingereicht und von den Fachverbandsvorsitzenden weiter bearbeitet wurden. Die Tagungsprogramme konnten über das WWW eingesehen werden. Einige Tagungsorganisatoren haben zusätzlich sehr informative WWW-Seiten eingerichtet. Für zukünftige Tagungen sollten die damit zur Verfügung stehenden Möglichkeiten weiter ausgebaut werden. Eine weitere Neuerung stellt auch das an den internationalem Standard angepaßte Format der Verhandlungen dar.

Gegenwärtig läuft wieder eine Ausschreibung der Dr. Isolde Dietrich-Stiftung auf ein Postdoktorandenstipendium für Physikerinnen. Das Stipendium wird an promovierte Physikerinnen vergeben, die beabsichtigen, eine Arbeit auf dem Gebiet der Physik der kondensierten Materie durchzuführen.

Prof. Dr. Peter Reineker  
Vorstandsmitglied

### Neues Vorstandsmitglied für Bildung und Ausbildung

**Konrad Kleinknecht**, geb. 1940 in Ravensburg/Württ.; 1958–63 Physikstudium an den Universitäten München und Heidelberg; 1966 Promotion U Heidelberg, Promotionsstipendium des MPI für Kernphysik; 1966–1969 wiss. Assistent an der U Heidelberg; 1971 Habilitation in Physik an der U Heidelberg; 1972–1985 o. Professor an der U Dortmund, Aufbau der Fachrichtung Teilchenphysik, Dekan, Prodekan, Institutsleiter; 1976 Forschungsaufenthalt am CalTech, Pasadena/USA; 1975–1985 Neutrino-Experiment am CERN; 1984 Neutrino-Medaille der Eötvös-Society (Ungar. Physikal. Ges.), Budapest; 1985 o. Professor an der U Mainz, Institut für Physik, Experimente zur direkten CP-Verletzung; 1988 Morris-Loeb-Lecturer, Harvard University, Cambr./USA; 1988 Beginn der Experimente mit dem Aleph-Detektor an LEP; 1990 G. W. Leibniz-Preis der DFG; 1989–1992 Vorsitzender des Fachverbandes Teilchenphysik der DPG; seit 1990 Sprecher des Graduiertenkollegs „Elementarteilchenphysik bei mittleren und hohen Energien“ an der Universität Mainz



---

## Berufsfragen und wissenschaftlicher Nachwuchs

---

Die *Situation auf dem Arbeitsmarkt* läßt sich wie folgt zusammenfassen: Die Zahl der Diplomabsolventen hat sich seit 1994 auf ca. 3600 eingependelt. Die Zahl der Promotionen hat sich mit ca. 1500 ebenfalls stabilisiert. Die Zahl der Berufsbewerber hat sich damit früher als erwartet bereits jetzt auf ca. 3.300 pro Jahr eingespielt. Es ist also eine Stabilisierung auf der *Absolventen-Angebotsseite* auf hohem Niveau eingetreten.

Die *Nachfrage* an Physikern hat jedoch seit Jahren eine anhaltend abnehmende Tendenz, die offenkundig auf den bundesweiten, flächendeckenden Abbau der Personalstellen zurückzuführen ist. Dieser Abbau erfolgt, wie bekannt ist, nicht nur in Forschung und Entwicklung und nicht nur in Industrie und Wirtschaft, sondern auch im öffentlichen Dienst. Netto muß also mit einer geringeren aber weiteren Erhöhung der Arbeitslosenzahlen gerechnet werden.

Die Zahlen der Arbeitslosenstatistik haben allerdings jetzt eine Überraschung für uns parat. Wie wir wissen, hat die Zahl der arbeitslosen Physiker in den fünf Jahren von 1990 bis 1994 massiv von ca. 1000 auf ca. 3500 zugenommen. In den letzten beiden Jahren hat diese Zahl erfreulicherweise von 3500 auf ca. 3000 im Jahr 1995 und dann 1996 auf ca. 2800 abgenommen. Geht man von ca. 70.000 Physikern in Deutschland aus, so kann man die Physiker-Arbeitslosenquote mit 4 % beziffern. Mit 2.800 arbeitslosen Physikern ist die Zahl immer noch hoch, aber es ist durch die Trendwende zweifellos für die Physiker eine gewisse geringe Entspannung auf dem Arbeitsmarkt eingetreten.

Wie kann man sich das erklären? Was sind die *Ursachen* dieser unerwarteten Wende?

Man kann sich dieses Ergebnis eigentlich nur durch eine Veränderung der Verhaltensmuster der Absolventen erklären, die durch die Aufklärungsarbeit über verschiedene Kanäle initiiert wurde. Die Gefahr einer drohenden Arbeitslosigkeit wird durch frühzeitige Bewerbung reduziert, wenn man weiß, daß nicht gleich die erste Bewerbung zum Ziel führt. Ferner ist den meisten Absolventen bewußter als früher geworden, daß die Physikausbildung nicht nur für den reinen Physikerberuf geeignet ist, der ja aus den genannten Gründen seltener wird, sondern, daß die Physikausbildung vielseitige Berufsmöglichkeiten eröffnet, bei denen der Physiker durch seine universellere Ausbildung und durch seine universellere Einsatzmöglichkeiten gegenüber anderen Bewerbern profitiert. Man kann sagen, die Physikabsolventen sind für physikfremde Berufe offener geworden. Ich denke da u.a. an Unternehmensberater- oder Bankberufe.

Die Kommunikation der veränderten Situation gegenüber früher, als Physikerarbeitslosigkeit kein Thema war, spielt dabei eine wichtige Rolle. Für die Professoren war das ebenso neu wie für die betroffenen Studenten. Die Verbesserung der Arbeitslosensituation erfolgte vermutlich nicht rein zufällig direkt im Jahre nach der gemeinsamen Beschlußfassung des Vorstandes und des Vorstandsrat der DPG Ende 94 in Bad Honnef. Es wurde damals beschlossen etwas zu tun, um die Arbeitslosenzahlen zu reduzieren. Dazu wurde ein Arbeitskreis mit dem Namen „*Optionen für die Zukunft*“ kurz *AKO* ins Leben gerufen. Dieser Arbeitskreis, der sich im wesentlichen aus etwa zehn aktiven, jungen und engagierten Physikabsolventen zusammensetzt, ist seither pausenlos in der Kommunikationsarbeit im Einsatz. Bezüglich der vielfältigen Arbeit des *AKO* möchte ich auf meinen letzten Bericht verweisen und jetzt nicht erneut darauf eingehen. Natürlich ist es nicht der *AKO* allein, dem diese Wende aufgrund der DPG-Initiative zuzuschreiben ist, sondern es sind letztlich alle DPG-Mitglieder,

die massiv über diese Thematik mittels der Physikalischen Blätter informiert wurden, und die diese Information auch weiter kommuniziert haben. Die Physikerarbeitslosigkeit sollte auch nach der leichten Entspannung der Situation ein wichtiges Diskussionsthema bleiben.

Zur Diskussion des *Leistungsspektrums* im Arbeitskreis Zukunftsoptionen kann zusammenfassend festgestellt werden, daß befürwortet wird, anstelle des *AKO*, der seine Hauptarbeit im Zusammenhang mit seinem Auftrag geleistet hat, jetzt einen *Beratenden Ausschuß der Jungphysiker* einzurichten. Die Jungphysiker stellen mit mehr als zwei Dritteln die absolute Mehrheit der DPG-Mitglieder dar. Sie benötigen und beanspruchen für sich innerhalb der DPG ein Forum, auf dem ihre Probleme erörtert und innerhalb der DPG artikuliert werden können. Eine zentrale Aufgabenstellung dieses Ausschusses wäre sicherlich, die DPG auch für Physiker nach ihrer Berufsausbildung interessant zu halten. Zur Zeit kann die DPG diesem Personenkreis fast nichts bieten. Andere Gesellschaften und Verbände können dies jedoch. Hier muß ein wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan werden.

In der vorläufigen Diskussion des Leistungsspektrums *im BAI, dem Beratenden Ausschuß der Industriephysiker*, wird ein ähnlicher Handlungsbedarf identifiziert. Die DPG bietet den Industriephysikern zu wenig. In dem Beitrag des *BAI* zum Leistungsspektrum wird darauf ausführlich eingegangen. Die Ursachen liegen in den Strukturen der DPG auf Basis der existierenden Satzung, bei der die Physik und nicht der Physiker oder die Physikerin im Vordergrund steht. Die DPG sollte nach dem Vorbild anderer Gesellschaften wie bei den Chemikern in der GDCh oder bei den Ingenieuren beim VDI die Belange der Mitglieder im Beruf und in der Gesellschaft stärker vertreten und damit Aufgaben eines Berufsverbandes aufgreifen. Dies würde die Attraktivität der DPG deutlich erhöhen.

Prof. Dr. Hans Sixl  
Vorstandsmitglied

---

## Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

---

### Geschäftsführung, Mitgliederversammlung

Der Mitgliederzuwachs im Jahre 1996/97 war so erfreulich, daß die DPG am 14. März 1997 das 30.000-te Mitglied, Herrn Friedrich König aus Erlangen, begrüßen konnte. Die DPG ist weiterhin eine „junge“ Gesellschaft, denn das Durchschnittsalter aller Mitglieder beträgt 37,6 Jahre, das der Neueintritte nur 28,2 Jahre.

Die Geschäftsstelle mit den fünf Angestellten, Frau F. Arias (Mitgliederbetreuung) und Frau E. Wüsthoff (Finanzwesen) in Bad Honnef und Frau G. Tschäge (Veranstaltungen) und Herr M. Holzinger (Hauswart) im Magnus-Haus in Berlin und der Hauptgeschäftsführer, hat wiederum alle anstehenden Arbeiten durch gute Teamorganisation und effektive Arbeitsabläufe reibungslos bewältigt. Zur Aufarbeitung des Archivmaterials ist seit April 1996 Herr R. Hahn im Magnus-Haus tätig. Er wird in einem 2-jährigen Zeitraum die Archivalien ordnen und ein elektronisches Findbuch anlegen.

Die Anzahl der Veranstaltungen im Magnus-Haus ist kräftig um etwa 50 % auf insgesamt 97 gestiegen. Die kostenpflichtigen Veranstaltungen leisten einen unverzichtbaren Beitrag zu den Betriebskosten des Hauses.

**Mitarbeiter und  
Mitarbeiterinnen der  
DPG-Hauptgeschäftsstelle**



**Felisa Arias Enriquez**  
Mitgliederbetreuung  
(seit 1992)



**Dr. Christoph Baehr**  
Kommunikation  
(seit 1997)



**Dr. Volker Häselbarth**  
Hauptgeschäftsführer  
(seit 1994)



**Ralf Hahn, M. A.**  
Archiv  
(1996–1998)



**Manfred Holzinger**  
Hausmeister Magnus-Haus  
(seit 1994)



**Gisela Tschäge,**  
Dipl.-Wissensch.organisatorin  
Veranstaltungen Magnus-Haus  
(seit 1994)



**Elfriede Wüsthoff**  
Finanzwesen  
(seit 1980)

Der Aufruf an alle Mitglieder, die gedruckte Version der Verhandlungen abzubestellen, wenn darauf verzichtet werden kann, und die Verhandlungen über den www-Server der DPG abzurufen, fand ein überwältigendes Echo. Bis jetzt haben über 12.000 Mitglieder die Verhandlungen abbestellt. Die Kosten für Erstellung und Versand der Verhandlungen zu den Frühjahrstagungen 1997 konnten erneut erheblich gesenkt werden. Seit Beginn des Projektes „Elektronische Verhandlungen“ im Jahre 1994 sind die Kosten um 45 % reduziert worden.

Die Bewerberliste in den Physikalischen Blättern und auf dem www-Server erfreut sich weiterhin großer Beliebtheit. Für die stets pünktliche und korrekte Erstellung waren die Herren Ch. v. Nathusius aus Bonn und Dr. F. Scheerer aus Mainz bis September 1996 zuständig. Ab Oktober 1996 wird die Bewerberliste direkt auf der Geschäftsstelle betreut, wodurch alle Vorgänge jetzt tagesfertig erledigt werden können.

Die über fast zwei Jahrzehnte gewachsene EDV der Mitgliederverwaltung wurde im Juni 1996 durch ein modernes Client-Server-System mit relationaler Datenbank und objekt-orientierter Programmierung ersetzt. Die Arbeit der Geschäftsstelle wurde dadurch fühlbar erleichtert, und ein besserer Service kann geboten werden. Zudem konnten einige Hundert sogenannter Karteileichen bereinigt werden, die längst nicht mehr aktiv waren, in den Statistiken aber immer noch mitgezählt wurden.

Für das Jahr 1997 ist die Realisierung eines verlässlichen Betriebes des www-Servers der DPG vorgesehen. Auch soll der Service der

Geschäftsstelle für die ehrenamtlichen Tagungsleitungen und die Autoren bei der Erstellung der Abstracts verbessert werden. Hierfür ist die Einstellung einer zusätzlichen Person in die Geschäftsstelle vorgesehen.

Die Ordentliche Mitgliederversammlung 1997 fand anlässlich der 61. Physikertagung am 18. März 1997 in München statt. Die Niederschrift der Versammlung ist in den Physikalischen Blättern **53** (1997) Heft 7/8 abgedruckt. Nach der Erstattung der Berichte von Vorstand und Rechnungsprüfern erteilte die Mitgliederversammlung Vorstand, Vorstandsrat und Hauptgeschäftsführer einstimmig uneingeschränkte Entlastung für das Jahr 1996 und dankte für die geleistete Arbeit.

Dr. Volker Häselbarth  
Hauptgeschäftsführer